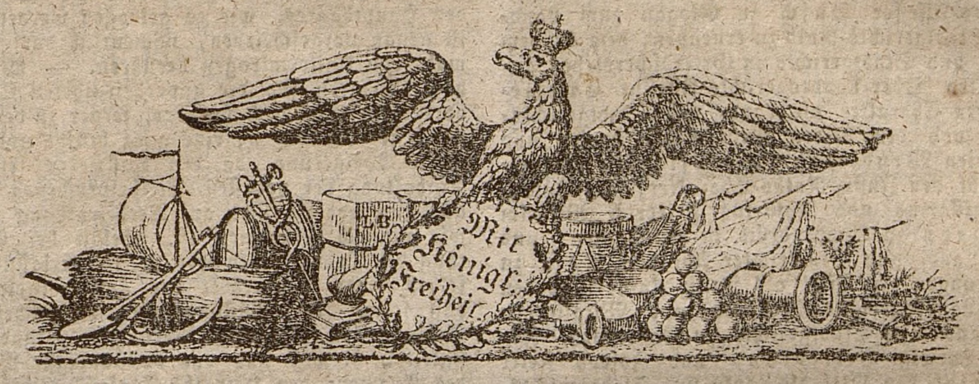
# Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.




Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

**No. 42. Mittwoch, den 8. April 1846.**

**Am Charfreitage erscheint keine Zeitung und wird die nächste Nummer am Sonnabend den 11ten d ausgegeben.**

### Bekanntmachung.

Die Königlichen Post-Dampfschiffe:

„Königin Elisabeth" und „Swenska Lejonet"

werden im laufenden Jahre in derselben Art, wie im vorigen Jahre, zu einer wöchentlich einmaligen Fahrt zwischen Ystad und Stettin, im Zusammenhange mit den zwischen Stockholm und Lübeck coursirenden, Ystad anlaufenden Dampfschiffen dergestalt verwendet werden, daß

aus Ystad jeden Sonnabend Vormittag, nach Ankunft des Dampfschiffes aus Stockholm, ein Dampfschiff nach Stettin, und aus Stettin jeden Donnerstag Mittags ein Dampfschiff nach Ystad zum Anschluß an das Dampfschiff nach Stockholm

abgefertigt wird.

Die Abfertigung erfolgt zum ersten Male

aus Ystad, Sonnabend den 2ten Mai, und
aus Stettin, Donnerstag den 7ten Mai.

Der Passagier- und Frachttarif bleibt derselbe, wie im vorigen Jahre. Die Paßrevision findet an Bord statt. Die Güter nach Stockholm können frankirt oder unfrankirt an Bord geliefert werden, dagegen müssen die nach Ystad bestimmten Güter frankirt werden.

Stettin, den 1sten April 1846.

Königl. Ober-Post-Amt.

### Bekanntmachung.

Die Expedition der Frachtgüter, welche mit dem Stettin-Kopenhagener Post-Dampfschiffe zu Stettin aus- und eingehen, und nicht theilweise mit der Landpost Beförderung erhalten, ist dem Herrn Kaufmann D. Witte hierselbst übertragen worden.

Alle Contanten und Postsendungen werden nach wie vor durch das Ober-Post-Amt expedirt, welches auch ferner das Einschreiben der Passagiere, so wie die Annahme der Wagen und Pferde besorgt.

Die zu versendenden Frachtgüter müssen spätestens zwei Stunden vor der festgesetzten Abgangszeit des Schiffes an Bord geliefert werden.

Stettin, den 4ten April 1846.

Königl. Ober-Post-Amt.

### Bekanntmachung.

Da der bisherige Stadtbaumeister seine Entlassung eingereicht hat, so ist auf den motivirten Antrag des Magistrats beschlossen worden, statt dessen einen Stadtbaurath anzustellen und zur Wahl desselben ein Termin auf den 7ten Mai d. J. angesetzt worden.

Wir laden daher qualifizirte Bewerber ein, sich bei uns zu melden. Stettin, den 2ten April 1846.

Stadtverordnete zu Stettin.

### Berlin, vom 5. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Geheimen expedirenden Sekretair, Kriegsrath Salbach, bei der Geheimen Kriegs-Kanzlei, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

### Berlin, vom 6. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, denjenigen Räthen, welche bei den Provinzial-Steuer-Direktionen den Provinzial-Steuer-Direktor in Abwesenheits- und Behinderungsfällen zu vertreten haben, und zwar den Geheimen Regierungs-Räthen Brockmeyer in Posen, Schmidt in Stettin, Riemann in Breslau, Rackelmann in Danzig und von den Brincken in Münster, so wie dem Regierungs-Rath Voigtel in Königsberg, den Rang und Charakter eines Ober-Regierungs-Raths beizulegen; den Ober-Appellationsgerichts-Rath Rauchfuß zu Posen zum Land- und Stadtgerichts-Direktor beim

Land- und Stadtgerichte in Gnesen; den Land- und Stadtgerichts-Direktor Rohden zu Reine zum Ober-Appellationsgerichts-Rath bei dem Ober-Appellationsgerichte zu Posen; den Ober-Landesgerichts-Assessor Busch zu Glogau zum Land- und Stadtgerichts-Rath zu ernennen; dem bei dem Land- und Stadtgerichte in Gr.-Oschersleben angestellten Ober-Landesgerichts-Assessor Cammerer den Charakter als Land- und Stadtgerichts-Rath und den beiden Justiz-Kommissarien und Notarien Weydemann und Pflaume in Halberstadt den Justiz-Raths-Charakter; dem Justiz-Kommissarius und Notarius Friedrich Wilhelm Lehmann zu Wiedenbrück in Westphalen; und dem Land- und Stadtrichter Abraham Rose zu Beverungen den Titel als Justiz-Rath; und den Ober-Landesgerichts-Assessoren und Mitgliedern des Land- und Stadtgerichts zu Paderborn, Joseph Ludwig Hillebrand und Joseph Felix Schmidt, den Titel als Land- und Stadtgerichts-Rath zu verleihen.

Berlin, vom 7. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Superintendenten Wachler in Glatz zum Konsistorial-Rath und Mitgliede des Konsistoriums und Provinzial-Schul-Kollegiums in Breslau zu ernennen.

Aus Westphalen, vom 1. April.

(Wes. Ztg.) Friedrich Steinmann's Freilassung aus der custodia honesta des Inquisitoriats unserer Provinzial-Hauptstadt, in welche derselbe wegen vermeintlicher Beleidigung der Oesterreichischen Regierung in seinem „Mephistopheles“ abgeführt worden war, wurde am 28. v. M. von seinen zahlreichen Freunden mit lauten Acclamationen begrüßt. Steinmann hat die große, unfreiwillige Muße, welche ihm auf diese Weise geworden, zur Ausarbeitung eines größeren Werkes benutzt, welches in diesen Tagen unter dem Titel „Pauperismus und Communismus“ die Presse verlassen wird. In demselben ist, so weit uns bekannt, zum ersten Male eine ausführliche Geschichte des Pauperismus und Communismus in Deutschland von den ältesten Zeiten an enthalten. — Großes Aufsehen erregt in Münster, daß der Dirigent der dortigen Bank, Rechnungsrath B., seit bereits drei Wochen sich von seinem Posten ohne Urlaub entfernt hat. Eine zu verschiedenen Malen hiedurch veranlaßte Revision der Bank soll freilich ein durchaus zufriedenstellendes Resultat geliefert haben; dennoch vermuthet man, daß der Flüchtling sich nicht mit leeren Händen entfernt habe und daß die nächsten Tage in Bezug auf diese Angelegenheit noch mancherlei Odiosa bringen werden. Viele setzen bereits die gestern erfolgte Falliterklärung der Gebrüder L. mit diesem Vorgange in unmittelbare Verbindung. Wie viel Wahres an diesem letzten Gerüchte ist, werden die nächsten Tage zeigen.

Hannover, vom 29. März.

(H. C.) Abermals eine neue (dritte) General-Ordre bekräftigt eine ältere Vorschrift über die Frisur der Offiziere und Soldaten. Die Länge des Hauptshaares, wie es getragen werden darf, ist genau vorgeschrieben, namentlich darf es niemals den Uniformkragen berühren. — Wie man hört, weigern sich die unverheiratheten Offiziere oder wollen sich doch weigern, ferner zu der Wittwenkasse beizutragen; eine ganz billige und folgerechte Weigerung, da den Offizieren selbst bei Einhaltung der neuesten, vielbesprochenen Ordre, alle und jede Aussicht auf Verheirathung so gut wie gänzlich benommen ist. Selbst bei Einhaltung der Ordre, sagen wir, da seit Erlassung derselben schon wiederholt der Fall vorgekommen, daß selbst die Erfüllung aller vorgeschriebenen Bedingungen (Vacanz, Vermögen, Standesmäßigkeit u. s. w.) und das vollständigste Bestehen des Examens den Heiraths-Consens dennoch nicht hat erwirken können.

Auf die von der Stadt Hannover, wie früher berichtet, nachgesuchte Erlaubniß, zur Bestreitung ihrer sehr großen Ausgaben Behufs der Erweiterung der Stadt für 400,000 Thlr. Papiergeld emittiren zu dürfen, ist, nachdem das Ministerium des Innern, dem Vernehmen nach, das Gesuch abgeschlagen, von dem König das Gesuch unter der Beschränkung bewilligt worden, daß nur 200000 Thlr. emittirt werden.

Wien, vom 1. April.

(Schw. M.) Die neuesten Nachrichten aus St. Petersburg melden, daß die abermalige Reise des Kaisers Nikolaus nach Italien, um die Kaiserin abzuholen, nun unterbleiben und Ihre Majestät die Rückreise aus Italien ohne den Kaiser antreten wird.

Aus Galizien, vom 30. März.

(Schles. Z.) Das Land ist zum Theil nahe daran, eine Wüste zu werden. Die Grundherren und ihre Beamten sind erschlagen oder ausgewandert, die Bauern treiben sich in Banden im Lande umher, nehmen, was sie noch finden und sind in eine Zügellosigkeit verfallen, aus der sie nur schwer wieder zur Ordnung gebracht werden können. Ihre Forderungen an die Regierung sind groß, ja unverschämt, denn sie gehen auf nichts weniger als auf völlige Befreiung von allen Lasten und Abgaben. Wo man die Proklamation, daß sie in ihre alten Verhältnisse zurückkehren und nach wie vor die schuldige Roboth (Frohne) ableisten sollen, öffentlich bekannt macht, da wird sie ergrimmt herabgerissen und als ein neues Erstehen der adelichen Grundherren angesehen. Keiner will sich in die alte Ordnung fügen, und die Forderungen dieser Bauern gehen nicht allein darauf, ihren Grund von allen Lasten und Abgaben frei, sondern noch von den adeligen Gütern Zustücke zu

bekommen. Unter ihnen befinden sich schlaue Köpfe, die das Feuer schüren und den Bauern weiß machen, da sie das Vaterland gerettet hätten, so gehöre es ihnen so zu sagen auch, und sie müßten schlimmsten Falles ihr Recht mit den Waffen in der Hand aufrecht erhalten.

(Wes. Ztg.) Ein Brief aus Lemberg vom 17. März, welchen die Debats veröffentlichen, schildert ausführlich die Schrecknisse, von denen in den letzten Wochen die Bewohner jener Stadt umgeben waren. Das Gemetzel, das in Tarnow vor 4 Wochen begann, hatte sich über mehrere Kreise verbreitet und war schon auf das linke Weichselufer in das Königreich Polen und in das Krakauer Gebiet eingedrungen. In den drei reichsten und bevölkertsten Kreisen Galiziens, sagt der Briefsteller, findet sich fast kein Gutsbesitzer mehr. Alle sind getödtet oder auf der Flucht, alle Häuser geplündert. Im Tarnower Kreise entkamen nur sechs, die, als vertraute Bekannte des Civilgouverneurs Breindl vorher benachrichtigt, sich mit ihren Familien in die Stadt Tarnow unter den Schutz der Oesterreichischen Truppen flüchteten. Die schönen Besitzungen der Prinzessin v. Ligne, der Belgischen Gesandtin in Paris, sind ganz und gar verwüstet und fast alle ihre Beamten niedergemetzelt. — An einigen Orten verfuhren die Bauern auf eine Weise, die anzudeuten schien, daß sie unerbittlichen Befehlen mit gefügiger Unterwerfung gehorchten. So hörten sie die Vorstellungen des Grafen Kotarski, der ein wahrer Vater für sie gewesen war, ruhig an und hießen ihn kalt sich zum Tode vorbereiten. Sie holten ihm sogar den Pfarrer des Orts herbei und tödteten den allgemein geachteten und geliebten Grafen erst, nachdem er seine Beichte abgelegt. Im Schlosse der Gräfin Morska fielen deren Gatte, Brüder und Schwiegermutter unter den Streichen der bluttrunkenen Bauern; sie selbst flüchtete sich in die Hütte einer alten Bäuerin und verbarg sich, nachdem sie ihre beiden Kinder mit groben Hemden bekleidet und ihr Gesicht mit Ruß geschwärzt hatte, auf einem Boden. Die Bauern entdeckten sie dort, schleppten sie in die Schenke und zwangen sie, mit ihnen Branntwein zu trinken. Nachdem sie sich darauf die schändlichsten Mißhandlungen an ihr erlaubt, ließen sie sie besinnungslos in einem Graben liegen, aus dem ein Oesterreichischer Offizier sie hervorzog und halb todt nach Tarnow brachte.

Stuttgart, vom 27. März.

(Schw. M.) Nach den neuesten Nachrichten aus Wien bestätigt sich die schon früher in diesen Blättern ausgesprochene Besorgniß, daß die zahlreichen Auswanderer nach Siebenbürgen das gehoffte Unterkommen daselbst zu finden nicht im Stande sein werden. Wie wir aus ganz zuverlässiger Quelle vernehmen, soll sich die Siebenbürgische Hofkanzlei, beunruhigt durch den Andrang von Einwanderern, die aus Süddeutschland, besonders Würtemberg, kommen und sich über Wien nach Siebenbürgen begeben, gegen die fernere Zulassung solcher Auswanderer ausgesprochen, und die Kaiserl. Regierung der Gesandtschaft dahier die Weisung ertheilt haben, für Pässe zur Auswanderung nach Siebenbürgen das gesandtschaftliche Visa zu versagen, weil die örtlichen Verhältnisse Siebenbürgens durchaus nicht von der Art seien, daß die Landesregierung förmliche Colonisationen vornehmen oder eine Einwanderung in Masse gestatten könne.

Nürnberg, vom 30. März.

(D. A. Z.) Das Vertrauen unsers Königs gestattete dem hiesigen Landwehr-Regiment die Anschaffung von vier sechspfündigen Feldkanonen, welche in Augsburg gegossen, heute hier eintrafen und feierlich empfangen wurden. Auf der durch kameradschaftliche Zuvorkommenheit der Königlichen Militairbehörden zur Disposition gestellten Deutschherrnwiese (Exercierplatz) angelangt, wurden die Kanonen in das vom Landwehr-Regiment gebildete Quarree gebracht und abgeprotzt, worauf die Einsegnung durch die protestantische Geistlichkeit stattfand. Eine zahllose von allen Seiten herbeigeströmte Menschenmenge, das ganze Offizier-Corps der Königl. Linie, sämmtliche Civil- und Militairbehörden rc. hatten sich auf dem Festplatze eingefunden und begleiteten die Geschütze nach der Stadt, wo dieselben nunmehr an dem für sie bestimmten Orte aufgestellt sind. Daß über die Einsegnung von Kanonen durch die protestantische Geistlichkeit viel glossirt wird, bedarf keiner nähern Auseinandersetzung. Genug, es ist Thatsache, daß das protestantische Consistorium zu Ansbach auf desfallsige Anfrage des Dekanats die Einsegnung gestattete. Nachmittags war großes Festessen im bairischen Hofe.

Heidelberg, vom 27. März.

(M. J.) Wir hören, die neue Schrift von Dr. Paulus, welche schon durch den Titel: „Zur Rechtfertigung der Deutschkatholischen gegen Klagen Römischgläubiger. Eine historische und staatsrechtliche Beleuchtung" die doppelte Beziehung ihres Inhalts anzeigt und zu Karlsruhe bei Macklot erschienen ist, sei von Baierscher Polizei verboten. Wahrscheinlich wird diese vorläufige Polizei-Maßregel nicht von den Kreisregierungen und noch weniger vom Ministerium des Innern bestätigt werden.

Paris, vom 1. April.

Die Französischen Blätter machen nicht übel Miene, über das Sendschreiben des Papstes an den Bischof von Tarnow und die Galizische Geistlichkeit mit St.-Peter selbst anzubinden. Der Constitutionnel sagt von jenem päpstlichen Sendschreiben, daß es kein Wort zu Gunsten Polens enthalte, das politische Verbrechen seiner Ausstreichung aus der Reihe der Nationen aber noch nicht

alt genug sei, um verjährt zu sein. „Gewiß wird Niemand sagen wollen, daß die Russische und Oesterreichische Regierung ihren Eroberungen wenigstens die aus einer guten Verwaltung sich ergebende Weihe ertheilt hätten. Nicht in Galizien, wo das Feudalwesen aufrecht erhalten und das Feuer des Hasses zwischen den Bauern und ihren Herren geschürt worden, kann Oesterreich sich rühmen, seine Eroberung gerechtfertigt zu haben. Und von diesen Regierungen, denen der Römische Hof vollständigen Gehorsam zugestanden wissen will, beschränkt die eine, beschränkt Rußland sich nicht einmal darauf, die Vernichtung der Polnischen Nationalität zu betreiben. Die Russische Regierung bekämpft auch die Religion der Polen und bestrebt sich auf alle Weise, selbst durch über Frauen verhängte Martern dem katholischen Polen das Griechische Schisma aufzudringen. Da scheint uns denn die Kirche in einen sonderbaren Widerspruch zu gerathen, indem sie mit Verzweiflung für Erhaltung ihres Glaubens und Wiedergewinn ihres Vaterlandes kämpfenden Bevölkerungen gegenüber sich plötzlich erinnert, daß man dem Cäsar gehorchen müsse, während in Frankreich, dessen Institutionen die katholische Religion schützen, und wo dieselbe von Sympathien umgeben, vom Staate dotirt und der Art begünstigt ist, daß die Uebergriffe der Klerisei besorglich geworden sind, während hier der Kirche der dem Cäsar schuldige Gehorsam nicht mehr einfällt.

Rom, vom 26. März.

Nachdem gestern und vorgestern bereits viele Wagen mit Effekten der Kaiserin von Rußland über Civitavecchia hier eingetroffen und die Ankunft der hohen Reisenden bis zum 1. April bestimmt war, traf heute früh ein Courier aus Neapel ein, welcher meldet, die Kaiserin sei von einer Gesichtsrose mit starkem Fieber befallen, so daß die Reise hierher verschoben und vielleicht erst im Monat Mai unternommen werden dürfte.

Madrid, vom 24. März.

Man will wissen, die Regierung denke an Wiederherstellung der Königlichen Garde; sie soll 6000 Mann Infanterie und 800 Reiter stark werden.

Die Ruhe ist hier nicht gestört worden. Der Französische Botschafter, Graf Bresson, hat eine lange Conferenz mit dem General Narvaez gehabt. Es werden täglich Cabinets-Conseils gehalten. Man erwartet ein Decret zur Dotation des Clerus; als Basis wird eine Abgabe in Natura von 4 bis 6 pCt. genannt; doch soll der Zehnten nicht wieder eingeführt werden.

London, vom 31. März.

Als ein Beispiel der Sinnesart der untern Klassen in Irland wird der Times aus Dublin geschrieben, daß der kürzlich auf der Heerstraße von zwei Männern durch Schüsse tödtlich verwundete Friedensrichter Carrick vier des Weges kommende Personen flehentlich bat, jene zwei davon Gehenden zu verfolgen, weil sie ihn geschossen hätten, allein zur Antwort blos ausgelacht worden sei.

Von der Times wird in Betreff der Frage über Krieg und Frieden mit den Vereinigten Staaten geltend gemacht, daß man von der gleichzeitig im Britischen wie im Amerikanischen Zolltarife beabsichtigten Zollermäßigung nicht zu viel für Beschwichtigung der kriegerischen Richtung erwarten dürfe. Beide Theile dürften von dieser gleichzeitig unternommenen Maßregel sich versprochen haben, der andere werde dann weniger nach seinen Rechten jenseits der Felsengebirge fragen. Herr Polk und seine Freunde würden bestimmte Vortheile dem ungewissen Erfolge eines furchtbaren Kampfes vorziehen. Nun treffe aber die Herabsetzung des Amerikanischen Tarifs die industriellen Interessen in den sechs Neu-Englischen Staaten, die bisher die Oregonfrage am ruhigsten aufgefaßt haben. Einem großen Theile derselben werde daher unter diesen Umständen ein Krieg, der den besten Schutz gegen fremde Waaren mit sich bringe, weil er die Häfen sperren und nur den einheimischen Handel gestatten werde, minder gefährlich zu erscheinen anfangen. Die Friedensansicht könne dadurch gerade da sehr geschwächt werden, wo man die aufrichtigsten Anhänger derselben voraussetzte. Es könne leicht kommen, daß Herrn Polk's Kriegslust dadurch, wie im Westen, so auch bei der Fabrikbevölkerung populair werde.

St. Petersburg, vom 28. März.

(A. Pr. Z.) Ueber den Aufenthalt des Kaisers und der Großfürsten zu Moskau sind folgende Nachrichten eingegangen: „Am 21. März um 11 Uhr Morgens, begab Se. Majestät sich mit Ihren Kaiserlichen Hoheiten durch die zahlreich versammelte Menschenmenge aus dem Palais in die Kathedrale zur Auferstehung, wo Hochdieselben vom Metropoliten von Moskau und der höheren Geistlichkeit mit dem Kreuz und dem Weihwasser empfangen wurden. Nach Abhaltung eines kurzen Dankgebetes bezeugten der Kaiser und die Großfürsten den heiligen Bildern und den Reliquien ihre Ehrfurcht. Der Kaiser besichtigte sodann den Bau des neuen Palais und wohnte einer Parade des 2ten Lehr-Karabinier-Regiments bei ꝛc.

(Bedrängnisse der evangel. Kirche in den Russischen Ostseeprovinzen.) Unter dieser Ueberschrift macht das „Evangelische Gemeindeblatt“ folgende Mittheilung: „Die neulich aufleuchtenden Hoffnungen einer billigeren Behandlung der dortigen evangelischen Kirche scheinen gänzlich geschwunden zu sein. Mehrere eben angelangte Nachrichten stimmen darin überein, daß die Zügel vielmehr wieder straffer angezogen werden. 16 bis 20,000 Evangelische sind bereits zum Uebertritt in die Griechische Kirche verlockt worden oder mit dem Strome der Verführung be-

wußtlos mit hinein geschwommen. Eben jetzt aber ist der Bau von nicht weniger als 26 griechischen Kirchen in diesem ursprünglich ganz evangelischen Lande höchsten Ortes angeordnet, und den evang. Gutsbesitzern anbefohlen worden, bis zur Vollendung dieser Kirchen für schleunige Beschaffung von angemessenen Lokalen zur Abhaltung des Griechischen Gottesdienstes auf ihren Gütern bei hoher Strafe selber Sorge zu tragen."

## Vermischte Nachrichten.

Berlin, 1. April. (Schl. Z.) Viel Aufsehen erregt die gestrige Verhaftung eines angesehenen gerichtlichen Auktions-Kommissarius, der jahrelang seinem einträglichen Amte zur Zufriedenheit der Behörden und des Publikums vorstand. Man beschuldigt ihn der Veruntreuung ihm anvertrauter Gelder. — Die Idee, weibliche Enthaltsamkeitsvereine zur Förderung des Familienglücks zu begründen, findet großen Anklang. Bei dem Einflusse der zarten Frauenwelt auf das männliche Geschlecht läßt sich von solchen Vereinen sehr viel Gutes erwarten.

Berlin, 3. April. (Auf telegraphischem Wege aus London.) Das Englische Heer ist den 10. Februar nach blutigem Siege über den Sutledsch gegangen. Prinz Waldemar und seine Gefährten befinden sich wohl; ihre Briefe sind in London angekommen.

Neufahrwasser, 19. März. In dieser frühen Jahreszeit eine so große Anzahl Schiffe in unserm Hafen und in der Weichsel zu sehen, ist in der That eine überraschende Erscheinung; überraschender jedoch die erfolgte Ankunft einiger dreißig Mecklenburger Schiffe, die bereits alle nach England befrachtet sind. Sowohl unsere Capitaine als auch die Gewerbtreibenden sind über dieses Faktum sehr betroffen und stellen darüber ernste Betrachtungen an. Berücksichtigt man, daß die Mecklenburger Flagge eine von England jetzt begünstigte ist, ferner, daß außer den bereits hier anwesenden Schiffen noch etwa zwanzig — so sagt das Gerücht — dazu kommen, so dürfte wohl die Besorgniß keine unbegründete sein.

Barmen, 3. April. (Barm. Z.) Der Scandal in Dorsten hat am 26sten v. M. sein Ende erreicht, indem die 3 Klarissen, worunter auch die Wunderthäterin Winter, an jenem Tage von dort abgeführt wurden, und zwar fürs Erste nach dem nahen Orte Haltern; Goßler weilte übrigens noch im Kloster zu Dorsten.

## Städtisches.

Sitzung der Stadtverordneten am 9ten April 1846, Vormittags 10 Uhr. Unter andern: 1) Auseinandersetzung der Jakobi- und Nicolai-Gemeinde resp. Kirche in Rücksicht ihres Vermögens und Regulirung der durch die Verlegung der Nicolai-Gemeinde zur Johanniskirche eingetretenen Verhältnisse. 2) Modification des von uns bereits genehmigten Entwurfs zu dem mit der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft abzuschließenden Vertrage. 3) Reskript der Königl. Regierung in Bezug auf die Wahl des zum besoldeten Stadtrath gewählten Stadtsekretair Sternberg und Modificirung der dabei gestellten Bedingungen. 4) Protokolle über die die diesjährigen Stadtverordneten-Wahlen und über die Wahl der Kandidaten zu Schiedsmännern in einigen Bezirken.

Den Vortrag über die erste Sache wird Herr Bürgermeister Schallehn halten und, bei der Wichtigkeit derselben, lade ich die Mitglieder unserer Versammlung ein, recht zahlreich zu erscheinen.

Hessenland, Vorsteher.

## Theater.

Wenn einer Bühnen-Vorstellung das fehlet, was wir ein Publikum nennen, muß dieselbe augenfällig jeder Aeußerung von Theilnahme entbehren. So war es denn auch am Montage in der Benefice-Vorstellung des Herrn L. Mende: Mutter und Sohn; denn das Haus war im eigentlichen Sinne leer. Dennoch gehört dies dramatische Produkt bei weitem nicht zu den schlechtesten der so fruchtbaren als jederzeit fertigen Fabrikantin. Sind doch zwei sogen. Rollen darin: Primen, welche hier sogar durch leichter genommene Secunden — das Bärenpaar — unterstützt, gehoben werden; die ideal sein sollende Selma nicht zu vergessen. Soll diese vielleicht ein Versuch à la Mignon sein?

Die Haupt- und Neben-Partien gelangen mehr als gewöhnlich wohl; namentlich haben wir es bei dieser Gelegenheit sehr zu bedauern, daß Dlle. N. Homann beinahe in demselben Augenblicke, wo der Hymener in ihre Heimath in der Kunst sie eingeführt, den Boden, den sie mit wahrem Erfolge und mit glücklichem Fleiße zu bebauen habe, angewiesen — die Bühne verläßt. Die Theilnahme des Publikums begleitet sie um so mehr in das Privatleben, als ihr reiner Wandel und ihr ernster Fleiß nie ohne Anerkennung geblieben sind.

Herrn Naumann's Pathos in seiner Scene war störend, denn er war unwahr. Das fast verzweifelnde Flehen und Drängen äußert sich anders. Dlle. Nicolas muß lernen leichter und anmuthiger zu conversiren und besonders zu erzählen. Ihr kleiner Vortrag im 3ten Aufzuge soll uns eine junge, wohlerzogene, recht liebenswürdige junge Frau zeigen, nicht aber eine solche, die in Gesellschaft kaum angemessen zu reden weiß.

Dlle. Canow verwendete viele Mühe, um uns eine wahre Selma zu geben, allein das beantwortet uns die Vorfrage nicht: war Dlle. Canow überhaupt wohl an ihrer Stelle?

Es macht uns Freude, das Publikum auf eine Reihefolge von Gastdarstellungen der Dlle. Haase und des Herrn v. Othegraven aufmerksam machen zu können. Die erstere ist unserem Publikum unstreitig aus mancher wohl gelungenen Darstellung auf hiesiger Bühne erinnerlich; der Andere hat den Ruf eines gebildeten, reflektirenden und wohl gewandten Schauspielers; dabei empfiehlt ihn sein Aeußeres. Beide werden in der Marquise von Villette debütiren, dann im Hamlet auftreten, auf den wir uns so lange und so oft — vergebens gefreuet haben u. s. w. Was beide vermögen? — werden uns diese Vorstellungen zur Genüge zeigen.

## Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 29sten bis incl. 4ten April 1846: 4738 Personen.

## Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

| April. | Tag. | Morgens 6 Uhr. | Mittags 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. |
|---|---|---|---|---|
| Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt. | 5. | 330,88''' | 329,77''' | 329,53''' |
| | 6. | 329,76''' | 329,46''' | 328,87''' |
| Thermometer nach Réaumur | 5. | + 5,5° | + 11,8° | + 8,0° |
| | 6. | + 4,2° | + 11,5° | + 5,8° |

## Der Gesangverein

wird am Charfreitage, am 10. März, Abends 6 Uhr, in der Aula mein neues Passions-Oratorium „das Sühnopfer" zur Ausführung bringen, und ist der Eintritt zu der großen Probe am grünen Donnerstag den 9ten, halb 6 Uhr, gegen ein Entree von 5 sgr. gerne gestattet.

Texte zu $2\frac{1}{2}$ sgr. sind am Eingang zu haben.

Dr. Loewe.

Einem hochgeehrten Publikum machen wir die ergebene Anzeige, daß die uns zur Verloosung gütigst anvertrauten Arbeiten und Geschenke von

Mittwoch den 15ten April

ab, täglich von 10 bis 6 Uhr, zu eines Jeden Ansicht im Casino-Lokale ausgestellt, dort auch Loose a 10 sgr. zu haben sein werden.

Jede uns zugedachte Gabe werden wir dankbar annehmen, und den Tag der Verloosung späterhin bekannt machen. Der Frauen-Verein.

### Verlobungen.

Die Verlobung meiner Tochter Louise mit dem Maschinenmeister Herrn Carl Dill, zeige ich hierdurch, statt jeder besonderen Meldung, allen Freunden und Bekannten ergebenst an.

Stettin, den 5ten April 1846.

Wittwe Hallpaap.

### Entbindungen.

Am Sonntag Abend wurde meine liebe Frau von einem Knaben glücklich entbunden, welches Freunden hiemit ergebenst anzeige. C. W. Kemp.

### Todesfälle.

Heute Vormittag 8 Uhr starb, nach 10tägigen Leiden, der Mühlenbesitzer Carl Christian Blaurock, im nicht ganz vollendeten 80sten Lebensjahre. Diese Anzeige widmen wir Freunden und Bekannten statt jeder besondern Meldung, tief betrübt

die Hinterbliebenen.

Hoeckendorffer Mühle, den 5ten April 1846.

Heute Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft unsere kleine Marie, in einem Alter von 8 Monaten, welche traurige Anzeige wir hiermit Freunden und Bekannten widmen. Stettin, am 4ten April 1846.

H. Flemming und Frau.

Gestern gegen Mitternacht starb in Folge der Masern und hinzugetretener Lungen-Entzündung unser Sohn Erich, im Alter vom 3 Jahren, was wir Theilnehmenden anstatt besonderer Meldung anzeigen.

Plathe, den 4ten April 1846.

Kreis-Justizrath Nemitz und Frau.

### Anzeigen vermischten Inhalts.

#### Bekanntmachung.

Diejenigen, welche Pfänder bei mir niedergelegt haben, und sechs Monate und länger verfallen sind, werden aufgefordert, dieselben bis spätestens bis zum 1sten Mai d. J. einzulösen, im widrigen Fall ich dieselben dem Königl. Land- und Stadtgericht als verfallene Pfänder zum öffentlichen Verkauf einreichen werde.

Padur, Roßmarkt No. 700.

Einem verehrten Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich mich hier als Fabrikant französischer Handschuhe etablirt habe, und jetzt mit einem wohlassortirten Lager aller Arten Glace-Handschuhe versehen bin, die ich zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe. Zugleich bemerke ich, daß ich die Handschuhe anprobiren lasse. Mein Laden ist Breitestraße No. 408, dem Gasthofe zu den drei Kronen gegenüber. A. Roch.

Bei meinem Etablissement als Klempner an hiesigem Orte, empfehle ich mich einem hochgeehrten Publikum mit dem Versprechen, jeden mir werdenden Auftrag aufs reellste, schnellste und zugleich billigste auszuführen. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager von lackirten Messing- und Blech-Waaren aller und jeder Art, zu den wohlfeilsten Preisen.

Stettin, den 6ten April 1846.

Julius Wesenfeld, Klempnermeister, gr. Oderstraße No. 14.

Den geehrten hiesigen und auswärtigen Damen beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich heute meine

**Putz- und Mode-Waaren-Handlung,**

große Dom- und Pelzerstraßen Ecke No. 665. eröffnete.

Indem ich um einen recht zahlreichen gütigen Besuch bitte, erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich stets die neuesten Façons von Hüten und Hauben halten werde, indem ich von Paris und Leipzig das Neueste beziehe.

Louise Ponnier.

Strohhüte werden aufs Pünktlichste und Beste umgenäht und gewaschen bei Louise Ponnier, gr. Dom- und Pelzerstr.-Ecke No. 665.

Geübte Putzmacherinnen, auch die es erlernen wollen, können sich melden bei Louise Ponnier.

Auf dem Wege von der großen Lastadie über die lange Brücke nach dem Eisenbahnhofe ist am Sonnabend eine goldene Tuchnadel, mit einem Kranze von Haaren, verloren worden; wer dieselbe in der Zeitungs-Expedition wieder abliefert, erhält eine gute Belohnung.

Ich warne hiermit Jeden, der Mannschaft meines Schiffes „Ida Maria" etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung aufkomme.

J. B. Behrendt, Capitain.

Bei günstiger Witterung wird das

**Dampfschiff „Cammin"**

in den beiden Ostertagen eine Lustfahrt gegen 3 Uhr Nachmittags bis zum Haff machen. Passagiergeld ist 10 sgr. Stettin, den 8ten April 1846.

Capt. Graeven.

# Lithographische Arbeiten

aller Art, als: **Adress- und Visiten-Karten, Rechnungen, Preis-Courants, Circulaire etc.,** sowie **Zeichnungen** und dergleichen, werden correct, elegant und prompt von unserer Anstalt aufs Billigste geliefert. In unserer Offizin befindet sich die größte eiserne Presse neuester Construction hier am Orte, und sind wir daher im Stande, sehr große Formate zu drucken.

Ebenso empfehlen wir unsere Kupferdruckerei.

## Ferd. Müller et Comp.

in der Börse.

## Naturseltenheiten,

höchst interessant und noch nie da gewesen.



Ein Elephant, von einer Kuh geboren, welcher die Eigenschaft eines Elephanten besitzt. — Zwei lebendige spanische Doppel=Mutterschaafe mit sechs Beinen u. zwei Hinterkörpern. — Eine Gemse aus Tyrol. — Ein abgerichteter türkischer Schaafbock. — Ein Beutelthier aus Brasilien. — Ein Kalb mit sechs Beinen und zwei Köpfen. — Eine Familie italienischer Siebenschläfer. Unterzeichneter bittet ein hochgeehrtes Publikum während seines kurzen Aufenthalts um recht zahlreichen Besuch. Der Schauplatz ist vor dem Königsthor in der dazu erbauten Bude, und von Vormittags 10 bis Abends 7 Uhr geöffnet. Eintrittspreise: Erster Platz 5 Sgr. Zweiter Platz 2½ Sgr.

H. Bernhardt
aus Frankfurt a. d. O.

Ich warne hiermit einen Jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung einstehe. Christ. Fr. Müller, Arbeitsmann.

Strohhut=Wäsche von Fr. Held,
Breitestraße No. 354.

Daselbst werden Strohhüte zum Waschen und Modernisiren zu jeder Zeit angenommen, a Stück 15 sgr., auch seidene Hüte gewaschen und gefärbt, a St. 20 sgr.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hieselbst als Klempner etablirt habe, und bitte, mich mit zahlreichen Aufträgen zu beehren, da ich stets bemüht sein werde, durch gute Arbeit, billige Preise, reelle und prompte Bedienung die Zufriedenheit meiner geehrten Gönner zu erwerben.

Auch findet ein gesitteter Knabe, der Lust hat die Klempner=Profession zu erlernen, bei mir ein Unterkommen. Gustav Jahncke, Klempnermeister,
Hagenstraße No. 31.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich mit Schröpfen, Blutegelsetzen und Klystirgeben beschäftige.

F. Marstaller, geprüfte Krankenwärterin,
Mönchenstraße No. 599.

In den Osterfeiertagen wie auch nachdem an jedem Sonntage ist bei mir Tanzmusik. Personenwagen sind von 2 Uhr ab am Thore. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst A. Ludewig in Möhringen.

Aachener und Münchener Feuer=Versicherungs=Gesellschaft.

Folgendes sind die Resultate der in öffentlicher General=Versammlung am 23. März c. abgelegten Rechnung des Jahres 1845.

| | |
|---|---|
| Kapital=Garantie: | 3 Millionen Thaler. |
| Einjährige Reserve | 860,961 Thlr. 6 sgr. |
| Versicherungs=Kapital 468 | Mill. 50,151 Thlr. |

Die ausführlichen Abschlüsse können bei den Unterzeichneten eingesehen werden.

Stettin, den 5ten April 1846.

F. Bachhusen.
F. G. Kannegießer.
F. H. Petersen, Consul.
F. W. Zaucke, Rendant in Gollnow.

Herrn A. W. Schnödten in Mainz.

Mit Vergnügen erlaube ich mir Ihnen anzuzeigen, wie ich nach dem Gebrauch des bei Ihnen gekauften

**„Die Perle des Macassar-Oels"**

aus der Niederlage der Herren **Charles Popper and Barkley** in London ein schönes und volles Kopfhaar wiederbekommen habe, trotzdem ich nach dem Gebrauch vieler ähnlichen Fabrikate nicht den mindesten Erfolg gespürt habe. Auch werden Sie die Bemerkung gemacht haben, daß sich Ihr Absatz nach hier bedeutend vermehrt hat, da solches Resultat bei mir allgemein bewundert wird.

Mit Achtung zeichnet
Cornelius von Brandscheidt.

Wiesbaden, den 15ten Februar 1846.

Dieses als ganz vorzüglich anerkannte Produkt, die Flasche zu 1 Thlr., als auch Oil to colour double, um graue und rothe Haare in braun und schwarz umzuändern, die Flasche 1 Thlr. 5 sgr., sind in Stettin bei **C. Schwarzmannseder,** Grapengießerstraße No. 168 ganz allein ächt zu haben.

Nach St. Petersburg

wird aufs Baldigste expedirt das in dieser Fahrt hinlänglich bekannte tüchtige Schiff „Gotthilf", Capt. C. H. Schmidt. Dasselbe hat, nach bereits angenommenen größten Theil der Ladung, noch Raum für Güter und Passagiere. Näheres hierüber erfährt man bei

Fr. von Dadelsen, Schiffs=Makler.

## Gold=Rähme,

so wie die Einfassung von Kupferstichen, wie auch jede vorkommende Glaser=Arbeit werden schnell und billigst besorgt bei H. P. Kreßmann,
Schulzenstraße No. 177.

Strohhüte

zur Wäsche und Modernisirung werden jederzeit angenommen bei A. Piper,
Johannis=Klosterhof, Eingang Königsstraße.

Stroh= und Bordüren=Hüte

werden in bekannter Güte in Berlin nach der neuesten Façon für 15 sgr. wöchentlich zweimal gewaschen und modernisirt. Die Annahme ist bei

H. Brandt, Grapengießerstraße No. 424.

Die neue Bade=Anstalt am Ziegenthor, in reinlichem freundlichem Zustande, empfehle ich dem geehrten Publikum bestens. Paul Teschner.

# Preussischer Circus

von

Eduard Wollschläger,

in der Reitbahn des Herrn Preuße, Frauenstr. No. 908.

Heute Mittwoch den 8ten April 1846,

auf mehrfaches Begehren:

## Der Araber und sein geliebtes Pferd.

Große equestrische Scene mit einem eigends dazu dressirten Pferde.

Vorher: Produktionen der höhern Reitkunst und Pferdedressur, welche mit einem Amazonen-Manöver eröffnet werden.

Anfang 7 Uhr. Ende $9\frac{1}{2}$ Uhr.

NB. Donnerstag, Freitag und Sonnabend bleibt der Circus geschlossen, mit den Feiertagen und Ende der Woche die unwiederruflich letzten Vorstellungen.

## Concert à la Strauss

an allen drei Festtagen, des Morgens von 6 Uhr ab, so wie auch die seitherigen Nachmittag-Concerte an genannten Festtagen pünktlich stattfinden.

Jakoby, Elysium.

Gut abgerichtete **Dompfaffen,** so wie singende Feld- und Baum-Lerchen sind so eben angekommen und zu haben: große Lastadie im Gasthof zum grünen Baum. Da Verkäufer sich nicht lange aufhalten wird, so ersucht er die geehrten Kauflustigen um baldigen Besuch.

Sommer-Levkoyen- und Blumenkohlpflanzen von vorzüglicher Güte bei Groß & Bayer in Grabow.

Knaben, welche eine der hiesigen hohen Schulen besuchen, werden unter äußerst billigen Bedingungen in Pension genommen in der kleinen Domstraße No. 764, eine Treppe hoch, dem Gymnasium schräg über.

Am Charfreitage, den 10. April, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Palmié, um $7\frac{1}{2}$ U.

(Nach der Predigt heil. Abendmahl. Beicht-Andacht am Donnerstag um $2\frac{1}{2}$ U.)

Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter, um $10\frac{1}{2}$ U.

" Prediger Beerbaum, um $1\frac{1}{2}$ U.

Die Beicht-Andacht am Donnerstag um 1 U. hält Herr Konsistorial-Rath Dr. Richter.

In der Jakobi-Kirche:

Herr Pastor Schünemann, um 9 U.

Herr Prediger Fischer, um $1\frac{1}{2}$ U.

Die Beicht-Andacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Pastor Schünemann.

Am Sonnabend den 11ten d. M., Nachmittags 4 Uhr, hält Herr Conrektor Hellert die Leichenpredigt.

In der Peters- und Pauls-Kirche:

Herr Prediger Moll, um 9 U.

" Prediger Hoffmann, um 2 U.

Die Beicht-Andacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Prediger Moll.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisions-Prediger Budy, um 8 U.

(Nach der Predigt heil. Abendmahl. Beicht-Andacht am Donnerstag Nachm. um 3 Uhr.)

Herr Pastor Teschendorff, um $10\frac{1}{2}$ U.

Herr Konsistorial-Rath Mehring, um $2\frac{1}{2}$ U.

Die Beicht-Andacht am Donnerstag um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Gertrud-Kirche:

Herr Prediger Jonas, um 9 U.

Herr Kandidat Hoffmeister, um 2 U.

Am Gründonnerstag: Im Johanniskloster-Saal, Vormittag um 9 Uhr Vorbereitungs-Predigt, darnach Austheilung des heil. Abendmahls von dem Herrn Konsistorial-Rath Mehring.

Deutsch-katholische Gemeinde.

In der Aula des Gymnasiums predigt am Charfreitage den 10ten April, Vormittag 10 Uhr: Herr Pfarrer Gentzel.

In der hiesigen Synagoge predigt am Passahfeste Sonnabend den 11ten d. M., Morgens 10 Uhr: Herr Rabbiner Dr. Meisel.

## Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, den 6 April 1846. | Preuss. Cour. Zinsfuss. | Briefe | Geld. |
|---|---|---|---|
| St. Schuldscheine | $3\frac{1}{2}$ | $97\frac{1}{4}$ | $96\frac{1}{2}$ |
| Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr. | — | — | 87 |
| Kur- u. Neumärk. Schuldverschr. | $3\frac{1}{2}$ | 96 | — |
| Berliner Stadt-Obligationen | $3\frac{1}{2}$ | $97\frac{3}{4}$ | — |
| Danziger do. in Th. | — | — | — |
| Westpreussische Pfandbriefe | $3\frac{1}{2}$ | — | $95\frac{5}{8}$ |
| Grossh. Pos. do. | 4 | $102\frac{3}{4}$ | 102 |
| do. do. | $3\frac{1}{2}$ | — | $93\frac{1}{4}$ |
| Ostpreuss. Pfandbriefe | $3\frac{1}{2}$ | $97\frac{1}{4}$ | — |
| Pomm. do. | $3\frac{1}{2}$ | $97\frac{3}{4}$ | $97\frac{1}{4}$ |
| Kur- und Neumärk. do. | $3\frac{1}{2}$ | — | 98 |
| Schlesische do. | $3\frac{1}{2}$ | 98 | — |
| Gold al marco | — | — | — |
| Friedrichsd'or | — | $13\frac{7}{12}$ | $13\frac{1}{12}$ |
| Andere Goldmünzen à 5 Thlr. | — | 12 | $11\frac{1}{2}$ |
| Disconto | — | $3\frac{1}{2}$ | $4\frac{1}{2}$ |
| **Actien.** | | | |
| Potsdam-Magd. Obl. L. A. | 5 | 96 | $95\frac{1}{2}$ |
| do. do. Prior.-Obl. | — | — | — |
| Magdeb.-Leipziger Eisenbahn | — | — | — |
| do. do. Prior.-Obl. | 4 | — | — |
| Berlin-Anh. Eisenbahn | — | $114\frac{1}{4}$ | $113\frac{1}{4}$ |
| do. do. Prior.-Obl. | 4 | $100\frac{1}{4}$ | — |
| Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn | 5 | $107\frac{1}{2}$ | $106\frac{1}{2}$ |
| do. do. Prior.-Obl. | 4 | 97 | — |
| Rheinische Eisenbahn | — | — | $90\frac{1}{2}$ |
| do. Prior.-Obl. | 4 | 97 | — |
| do. vom Staat garantirt. | $3\frac{1}{2}$ | — | — |
| Ober-Schlesische Eisenbahn L. A. | 4 | — | — |
| do. Litt. B. | — | $98\frac{3}{4}$ | — |
| Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B. | — | 115 | 114 |
| Magdeb.-Halberst. Eisenbahn | 4 | — | $109\frac{1}{2}$ |
| Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn | 4 | — | — |
| do. do. do. Prior.-Obl. | 4 | — | — |
| Bonn-Kölner Eisenbahn | 5 | $104\frac{1}{2}$ | — |
| Niedersch. Mk. v. c. | 4 | $94\frac{1}{2}$ | — |
| do. Priorität | 4 | — | $96\frac{1}{4}$ |

Hierbei zwei Beilagen.

Beilage zu No. 42 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 8. April 1846.

## Officielle Bekanntmachungen.

**Damm- und Brückengeld-Pacht-Ausgebot.**

Es soll das an der Hebestelle Alt-Damm, dem sogenannten Dammzollhause, für die Benutzung der Dammstraße von hier nach der Stadt Alt-Damm tarifmäßig zu erhebende

Damm- und Brücken-, auch Brücken-Aufziehgeld, mit den Wohngelässen für den Pächter im Zollhause, den dazu gehörigen Stallungen, Scheunen, dem Hofraume, Gartenlande und zwölf Morgen Wiesen, sowie dem gegenüberliegenden Dammwärter-Hause,

vom 1sten Juli 1846 ab

entweder auf drei Jahre oder auf unbestimmte Zeit, nämlich vorerst auf ein Jahr, mit stillschweigender Verlängerung des Vertrages von Jahr zu Jahr, bei sechsmonatlicher Vorherkündigung und jährlicher Steigerung der Pachtsumme um 2 Prozent, dem Meistbietenden überlassen werden.

Es steht hiezu Termin

am 15ten Mai d. J., Vormittags von 10 bis 12 Uhr,
im hiesigen Königl. Packhofe,
im Dienstzimmer des Steuer-Raths,

an, in welchem sich einzufinden Pachtlustige, welche eine Kaution von 1000 Thlr. baar oder in Staatspapieren vor der Zulassung zum Gebot zu deponiren vermögen, wir hiemit einladen.

Nachgebote werden nicht angenommen und der Zuschlag erfolgt mit Vorbehalt höherer Genehmigung.

Zur Zeit wird eine Jahrespacht von 6122 Thlr. im 5ten Jahre gezahlt und der Pächter hat vom Tage der Eröffnung der Eisenbahn von hier nach Stargard eine Pachtzahlung von 4022 Thlr. pro Jahr übernommen.

Nachachtlich wird noch bemerkt, daß dem Pächter der Betrieb einer Milcherei zum Handel, wozu das Grundstück besonders geeignet ist, auch einer Restauration für gebildete Stände verstattet ist.

Die speziellen Lizitationsbedingungen sind in unserer Registratur zur Einsicht, während der Dienststunden, ausgelegt. Stettin, den 3ten April 1846.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

---

**Stargard-Posener Eisenbahn.**

Um den geehrten Mitgliedern unserer Gesellschaft eine mehrseitig gewünschte Bequemlichkeit für die zum 18ten April ausgeschriebene Einziehung darzubieten, sind wir bereit, für Diejenigen, welche davon Gebrauch machen wollen,

1) die jetzige Baar-Einzahlung bis zur — voraussichtlich dieses Jahr nur noch stattfindenden — Einziehung der dritten Rate gegen Deponirung von Effekten für den Betrag der jetzt einzuzahlenden Quoten ausgesetzt sein zu lassen;
2) als solche Depositen anzunehmen: alle inländischen Staats- und privilegirte Instituten- und sonstige Papiere und Effekten, welche an der Berliner Börse amtliche Coursnotirung erhalten, und zwar zum Tages-Course, mit ihren laufenden Zinsscheinen;
3) gegen Vergütigung von ½ Prozent (pro anno) vom jetzt zu zahlenden Betrage zur Deckung der Zinsen, welche uns die anderweitig gesicherte Geldaufnahme für die Depositen (deren Zinsen den Deponenten verbleiben) mehr verursacht, als den baar Einzahlenden vergütigt werden;
4) anheim zu stellen, die Depositen beliebig vor der dritten Einziehung gegen Baar-Zahlung hier wieder zurückzunehmen, auch die jetzt zu gebenden Effekten gegen andere umzutauschen.

Wenn es beliebt, von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen, wolle man die Effekten mit einer in duplo selbst vollzogenen Erklärung, — wozu das Schema in den Einzahlungs-Lokalen entgegen zu nehmen ist, — mit den jetzigen Zusicherungsscheinen (Quittungsbogen) überreichen und dagegen die neuen Quitttungsbogen entgegen nehmen.

Zinsvergütigung für geleistete erste Einzahlung muß in diesem Falle, da solche nur durch Abrechnung auf Baar-Zahlung realisirt wird, vorbehalten werden, bis diese Baarzahlung erfolgt; auch können nicht bei einem und demselben Quittungsbogen Effekten und baares Geld gemischt angenommen werden.

Stettin, den 3ten April 1846.

Direktorium
der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft.

---

**Berlin-Stettiner Eisenbahn.**

Die von uns erworbenen, zur Stargarder Eisenbahn nicht verwendeten Parzelen der Oderwiesen sollen pro 1846 an den Meistbietenden verpachtet werden. Wir haben dazu einen Termin auf den 20sten d. M., Vormittags 9 Uhr, vor unserm Special-Direktor, Regierungs-Assessor Zenke, in dem Sessions-Zimmer unseres hiesigen Empfangs-Gebäudes angesetzt, und laden dazu Pachtlustige hierdurch ein.

Stettin, den 1sten April 1846.

Das Direktorium.
Witte. Kutscher. Rhades.

---

**Berlin-Stettiner Eisenbahn.**

Die Restauration auf unserem Bahnhofe in Stargard soll vom 1sten Mai c. ab verpachtet werden. Die desfallsigen Bedingungen liegen hier in unserer Registratur und in Stargard bei dem Baumeister Magunna zur Einsicht aus. Pachtliebhaber wollen ihre Offerten bei uns bis zum 15ten d. M. einreichen.

Stettin, den 3ten April 1846.

Das Direktorium.
Witte. Kutscher. Bon.

---

## Literarische und Kunst-Anzeigen.

So eben erscheint im Verlage von Scheible, Rieger & Sattler in Stuttgart und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden: die vierte höchst niedliche Cabinets-Ausgabe von

**Wilhelm Hauff's sämmtlichen Werken.**

In 18 Bändchen.

Mit des Dichters Leben von Gustav Schwab.

Preis pro Bändchen 12 kr. oder 4 Ngr. (Wird in diesem Jahre vollständig.)

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich:

**F. H. Morin'sche Buchhandlung**

(Léon Saunier.)

**Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt in Stettin.**

## Subhastationen.

Nothwendiger Verkauf.

Von dem Königl. See- und Handelsgerichte zu Stettin soll das dem Zieskeschen Holzhofe in der Unterwiek gegenüber, auf der Oder liegende Jacht-Schiff „Albertine" nebst Zubehör, abgeschätzt auf 858 Thlr. 15 sgr., zufolge der nebst Beilbrief und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, am

8ten Mai 1846, Vormittag um 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Alle unbekannten Schiffsgläubiger werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

## Auktionen.

Holzverkauf.

Am 14ten k. M., Vormittags 11 Uhr, sollen hier im Rathssaale die im Forstreviere Wussow im Laufe dieses Winters geschlagenen

| | | |
|---|---|---|
| $21\frac{3}{4}$ Klaftern | kiefern | Klobenholz, |
| $51\frac{1}{2}$ do. | do. | Knüppelholz, |
| 45 do. | do. | Stubbenholz, |

in Kaveln von einigen Klaftern an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin, den 30sten März 1846.

Die Oekonomie-Deputation.

**Holzverkauf.**

Der auf den 15ten April auf dem Schlosse zu Jasenitz angesetzte Termin zum Holzverkauf ist auf den 17ten April verlegt.

**Dampfschiffs-Verkauf.**

Das hier liegende, hübsch und geschmackvoll, dem Zweck ganz entsprechend, ausgestattete Dampfschiff „Julo" mit einer verbesserten Maschine von 14 Pferdekraft und vollständigem Inventarium, soll am Montag den 27. April c., Nachmittags 3 Uhr, im Comtoir des Unterzeichneten öffentlich verkauft werden. Die Leistungen der Maschine sind nach den vorgenommenen Verbesserungen sehr befriedigend und verbindet dasselbe Schnelligkeit bei sehr geringem Tiefgange.

Das Inventarium und die näheren Bedingungen sind einzusehen bei

Fr. von Dadelsen, Schiffs-Makler.

## Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ein Haus in Finkenwalde steht zum Verkauf. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein Windmühlengrundstück nebst Wohnhaus, Garten, Acker und Wiesen, unweit Stettin belegen, steht zum Verkauf und wird die Zeitungs-Expedition nähere Auskunft ertheilen.

## Verkäufe beweglicher Sachen.

**Französ. Seiden-Hüte,**

neuester Façon (Polka), so wie seine bedeutende Auswahl Polka-Filzhüte, von 1 Thlr. 25 sgr. bis 4 Thlr., feine Seiden-Hüte, von 1 Thlr. 10 sgr. bis 2 Thlr. 15 sgr., empfiehlt die Fabrik von

Gottfried Ludwig, oben der Beutlerstraße No. 96.

☞ Rügenwalder geräucherten Schweine-Schinken und Gänseschmalz verkaufen billig

Taetz et Comp., Krautmarkt No. 1056.

Schlesische Gebirgs-Butter in Kübeln und ausgewogen zu billigen Preisen bei

August Welck, Krautmarkt No. 1056.

Ich zeige hiemit den Empfang meiner ersten neuesten Pariser Sommermützen ergebenst an, und bitte ein geehrtes Publikum, sich gefälligst selbst von der Schönheit derselben zu überführen.

P. Bais, Breitestraße No. 411.

☞ Neuen Rigaer Kron-Sae-Leinsaamen, Heringe in allen Gattungen empfiehlt

Eduard Eyssenhardt,
gr. Lastadie No. 224.

Mahagoni-Billard's, jede Anforderung befriedigend, Särge in größter Auswahl zu den möglichst billigsten Preisen bei Brachmann, Rödenberg No. 245.

Eine Partie

**feiner Holsteiner Stoppelbutter,**

in Gebinden von circa 50 und 100 Pfd. offerire ich billigst. A. F. Präß, Schubstr. No. 855.

Zu verkaufen

ein Baumwagen, der zugleich in einen Holzwagen zu verwandeln ist;

ein Handwagen, beide noch im besten Zustande.

Franz Michaelis, gr. Wollweberstraße No. 590 a.

☞ Frische Caseburger Neunaugen, pro Stück 1 sgr., pro Schock $1\frac{1}{3}$ Thlr., bei

**Julius Eckstein.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich statt am Freitag schon am Donnerstag einen Transport Hyacinthen erhalte. Der Stand ist am Donnerstag vor dem Börsenhause. D. Stichter.

Ich erhalte heute eine Parthie frisch geräucherten Lachs, wovon ich das Pfund zu 8 sgr. verkaufe.

D. Stichter.

Es stehen circa 20 Schock fichtene Bretter, welche sich zum Verbrauch für die Herren Zimmermeister gut eignen, auf dem Rathsholzhofe zum Verkauf, welche billig offerirt J. Schwolow.

## Butter,

besonders schöne frische Tisch- und Koch-Butter, in beliebigen Gebinden und ausgewogen; feine Java Caffee's, Raffinaden und Melisse, so wie sonstige Material-Waaren billigst bei
W. Venzmer.

Unterzeichneter empfiehlt am
**Bollwerk u. heil. Geiststr.-Ecke:**

## Zucker,
pr. Pfd. 4, 5, 5½ sgr., feinste Raffinade 6 sgr.,

## Caffee,
pr. Pfd. 5, 6, 6½ sgr., feinster Java 7 sgr.

## Reis,
2½ sgr., bester Caroliner 3 sgr.

Große süße **Pflaumen,** à 1½ sgr. pro Pfd.

**Julius Lehmann.**

Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle ich sehr schönen, rein und kräftig schmeckenden **Java-Caffee,** a Pfund 7 sgr., feinen **Cuba-Caffee,** a Pfd. 8 u. 9 sgr., **feinste Raffinade,** a 6 und 5¾ sgr., **mittel Raffinade,** a Pfd. 5½ sgr., **fein Melis,** in Broden, a 5¼ sgr. pr. Pfd., reinen, großkörnigen **Carol. Reis,** a 3½ sgr., sehr schönen **Patna-,** a 3 sgr., **ostind.** a 2 u. 2½ sgr. Schönste **Rheinische Pflaumen,** a 2½ sgr., **Hallische,** a 2 sgr., **süße Mandeln,** a Pfd. 8 sgr., neue **große Rosinen** a 4 sgr., bei 5 Pfd. billiger, **Corinthen,** a 5 sgr. pro Pfund, Zimmt, Macisblumen, feinsten Cannehl, sowie alle übrigen Material-Waaren, in bester Waare, zu den billigsten Preisen.

Wilhelm Faehndrich,
kl. Dom- und Bollenstr.-Ecke, so wie
Frauenstraße No. 908.

Ich übernahm in Commission circa 400 Stück gesalzene und geräucherte **Rennthierzungen,** die ich hiemit als große Delikatesse billigst offerire.
Wilhelm Faehndrich.

**Große Rosinen,** a Pfd. 3 sgr., bei 5 Pfd. billiger, empfiehlt Wilhelm Faehndrich.

## Dampf-Caffee,

täglich frisch gebrannt, das richtige Pfund zu 32 Loth, **à 8 und 9 sgr.,** bei 5 Pfd. mit 7½ und 8½ sgr. empfiehlt

Wilhelm Faehndrich,
kl. Dom- und Bollenstraßen-Ecke,
so wie Frauenstraße No. 908.

Eichene Planken und eichenes Schiffsbauholz bei
J. H. Wichmann.

### Verpachtungen.

#### Jagd-Verpachtung.

Für die volle Jagd des Königl. Privat-Jagdreviers, einen Theil der Wolschower Feldmark, bestehend in Holzungen und Feld, belegen zwischen dem Menkiner und Woddower Forstrevier, 3 bis 3½ Meilen von Stettin entfernt, diesseits Loecknitz, ist das Angebot am 10ten d. M. von der Königl. Regierung zu Potsdam nicht angemessen befunden worden, weshalb diese Jagd noch einmal
am Dienstag den 21sten April, Vormittags 11 Uhr,
im Gasthofe des Kaufmanns Herrn Stahl zu Brüssow auf 6 oder 12 Jahre verpachtet werden soll, wobei bemerkt wird, daß die Grenzen Tages zuvor vom Königl. Förster Herrn Zimmermann zu Rossow den Pacht-Unternehmern auf Erfordern näher nachgewiesen werden können. Gramzow, den 31sten März 1846.
Im Auftrage: Der Oberförster von Kobilinski.

### Vermiethungen.

Eine Wohnung in der 2ten Etage, von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzgelaß, steht zum 1sten Mai zu vermiethen gr. Lastadie No. 182.

**In Finkenwalde**
ist zum 1sten Mai eine herrschaftliche Sommerwohnung, bestehend in einem Saal mit Balkon und 2 Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen; auf Verlangen kann das Quartier auch getheilt werden. Näheres kl. Dom- und Bollenstraßen-Ecke No. 784 im Laden.

Zwei Stuben, zu Comptoirs passend, in der lebhaftesten Geschäftsgegend gelegen, sind sofort zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

In meinem Hause gr. Oderstraße No. 13. ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Stuben, Schlafkabinet, 1 Kammer, Boden und Waarenkeller, zum 1sten Oktober zu vermiethen. A. Vosberg.

Rosengarten No. 272 ist die bel Etage, bestehend aus 7 Zimmern, (Alkoven), mehreren Kammern, heller Küche und Zubehör zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen; auf Verlangen kann auch Pferdestall und Wagenremise gegeben werden.

Die dritte Etage am Roßmarkt No. 708, 3 Stuben, Cabinet, und Zubehör, ist zum 1sten Juli c. an einen ruhigen Miether zu vermiethen. Näheres bei
J. C. Malbranc.

Eine geräumige Wohnung von mehreren heizbaren Zimmern und ein nur mit Blumen eingerichteter Garten kann sogleich oder zum 1sten Mai vermiethet werden. Das Nähere bei dem Kunstgärtner Wenskowski in Grabow.

Louisenstraße No. 750 sind zwei möblirte Zimmer sogleich oder zum 1sten Mai zu vermiethen. Näheres 3 Treppen hoch zu erfragen.

Ein Pferdestall, worin 4 bis 6 Pferde Raum haben, ist zu vermiethen Breitestraße No. 362.

Große Wollweberstraße No. 564 ist die 4te Etage, bestehend aus 2 Stuben, großer heller Küche, Schlafkabinet, Speise-, Mädchen- und Bodenkammer, zum 1sten Juli zu vermiethen.

Mönchenstraße No. 458 sind zum 1sten Juli c. in der dritten Etage 3 Stuben, Kammer und Küche zu vermiethen.

Frauenstraße No. 918 ist zum 1sten Juli d. J. die bel Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, zu vermiethen. Die Miethsbedingungen sind Krautmarkt No. 1055 zu erfragen.

Roßmarkt No. 712 ist eine Stube und Kammer mit Möbeln zu vermiethen.

Eine Sommerwohnung ist zu vermiethen beim Bäcker Kohlhoff in Finkenwalde.

Zum 1sten Oktober d. J. ist Speicherstraße No. 52 eine elegante Wohnung, bel Etage, Sonnenseite, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, 1 Familien-Saal, einer hellen bequemen Küche, großem Trockenboden nebst Bodenkammer, Waschküche, schönen Kellerräumen und Holzgelaß, an ruhige Miether abzugeben und das Nähere daselbst zu erfahren beim

Kaufmann Philipp Loewer.

Breitestraße No. 371 ist zum 1sten Juli d. J. die 2te Etage, bestehend aus 6 Stuben, Küche, Speisekammer, Keller und Holzgelaß, zu vermiethen, und zum 1sten Oktober d. J. die bel Etage, bestehend aus vier Stuben, Entree, Alkoven, Küche nebst Zubehör zu vermiethen.

Im Speicher Oberwiek No. 42 sind die drei Getreideböden, so wie die große Remise nebst eigenem verschlossenen Wassergange und Ladebrücke, zum 1sten Mai d. J. anderweitig zu vermiethen. Näheres beim Zimmermeister Lüdcke, Oberwieck No. 31.

Drei Stuben, Küche, Kammer, in der 3ten Etage, nebst Kellerraum, ist zum 1sten Mai zu vermiethen

Rödenberg No. 245.

Eine freundliche Sommerwohnung und eine Stube mit Bett und Möbeln ist zu vermiethen Bredow No. 18.

Ein Comptoir-Lokal nebst Hinterstube und Zubehör ist zum 1sten Juli d. J. zu vermiethen große Oderstraße No. 22 parterre.

☞ In Grabow ist eine freundliche Sommerwohnung zu vermiethen. Näheres bei C. Herrosée, gr. Ritterstraße No. 1180 b.

☞ Zum ersten Oktober ist eine Wohnung von 5 bis 6 Stuben zu vermiethen gr. Ritterstraße No. 1180 b.

## Wohnungs-Veränderungen.

Die Verlegung meiner Wohnung von der Mönchenstraße nach dem Bollenthor und kleine Oderstraßen-Ecke No. 1071 erlaube ich mir hiermit einem hochgeehrten Publikum mit der ergebenen Bitte anzuzeigen, mich auch dort mit Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

Stettin, den 2ten April 1846.

C. A. Rathke, Kleidermacher.

**Vom Freitag den 10ten April** ab verlege ich meine Restauration von der gr. Oderstr. No. 69 nach der

**Pelzerstraße No. 805, parterre,**

welches ich meinen geehrten Gästen hiermit ergebenst anzeige und bitte, das mir im früheren Lokal geschenkte Vertrauen auch hier zu bewahren, indem es stets mein Bestreben sein wird, durch vorzügliche Speisen und Getränke dasselbe zu rechtfertigen. Zugleich erlaube ich mir noch zur Theilnahme an dem von mir schon seit längerer Zeit errichteten Mittagstisch, a 4 und 5 Thlr. pro Monat, ergebenst einzuladen.

J. A. Bröcher.

Einem hochgeehrten Publikum so wie meinen frühern Geschäftsfreunden die Verlegung meiner Wohnung von der Frauenstraße No. 1160 nach der Pelzerstr. No. 805 ergebenst anzeigend und für das mir bisher erwiesene Vertrauen gehorsamst dankend, bitte ich, dasselbe mir auch ferner in meiner neuen Wohnung gütigst zu Theil werden zu lassen.

Auch kann ein gesitteter Knabe, der Lust hat die Malerei zu erlernen, sofort bei mir in die Lehre treten.

Julius Schneider, Stuben- und Schildermaler.

Meine Wohnung ist am Roßmarkt No. 699, eine Treppe hoch. Stettin, den 6ten April 1846.

**Dr. Preußendorff,**
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Meine Wohnung ist von jetzt ab Beutlerstraße No. 98, eine Treppe hoch, in dem Hause des Herrn Falckenberg, vormals dem Drechslermeister Herrn Poppe gehörig.

M. Seligmann, prakt. Zahnarzt.

## Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

In meiner Porzellanmalerei ist die Stelle eines Lehrlings offen. C. F. Weiße seel. Wwe.

In einem reinlichen Handlungsgeschäft wird ein Lehrling von ordentlichen Eltern gesucht. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein tüchtiger Gärtner kann unter vortheilhaften Bedingungen auf einem Gute sofort placirt werden. Näheres durch J. A. Gloth, Mittwochstraße No. 1066.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht so bald als möglich ein Unterkommen als Wirthschafterin. Das Nähere Klosterhof No. 1139, 2 Treppen hoch.

Ein gesitteter mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch findet in meiner Material-Waaren-Handlung sogleich als Lehrling ein Unterkommen.

G. H. Ortmeyer, Louisenstraße No. 737.

Ein Knabe, welcher Horndrechsler werden will, kann sich melden bei G. S. Behnke, Drechsler-Mstr.

## Geldverkehr.

25,000 Thlr.

sollen gegen pupillarische Sicherheit ganz oder getheilt, im letzteren Fall jedoch nur in Raten von nicht weniger als 10,000 Thlr., sofort verliehen werden. Die näheren Bedingungen werde ich auf persönliche oder postfreie Anfragen mittheilen.

Der Justiz-Kommissarius **Dr. Zachariae.**

Verkäufe beweglicher Sachen.

Die

## Cigarren-Handlung von

**W. C. Brucks,**

Frauenstraße No. 908, neben der Reitbahn, empfiehlt ihr gut assortirtes Lager in alter Waare, a Mille 5 bis 50 Thlr., so wie alle Sorten Rauch- und Schnupftabacke.

## SPIELKARTEN

aus den beliebtesten Fabriken.

Bei einem großen Debit, wahrscheinlich dem größten in Pommern, bin ich in den Stand gesetzt, Wiederverkäufern den höchsten Rabatt, wie ihn nur irgend eine Fabrik am Fabrikorte selbst giebt, zu bewilligen und setze solchen vorläufig fest:

1) bei Beziehungen bis 5 Thlr. auf 9 proCent,
2) bei Beziehungen über 5 Thlr. auf 10 proCent.

C. F. Weiße seel. Wwe.

Weiße und rothe Tischweine, a Fl. 10 und 12½ sgr., f. Jamaica Rum, a Flasche 10 und 15 sgr., die so beliebten Brust-Cigarren, 20 sgr. pr. Hundert, Palmwachs-Lichte, 10 sgr. pr. Pfd., empfehlen

**Cuno et Uhrlandt,**
**Fischmarkt No. 960.**

Die neue Sendung Italienischer Borten-Hüte und Umschlagetücher ist angekommen.

S. Weyergang.

Ein 5jähriges starkes Arbeitspferd steht zum Verkauf in Stadt Paris, Mönchenstraße.

Zwei tüchtige Arbeitspferde stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Punsch-Extrakt,

vom besten Jamaica-Rum, a Flasche 15 sgr., und Bremer Lafama-Cigarren, a 100 Stück 1 Thlr. 10 sgr., empfiehlt F. W. Eyssenhardt, Schuhstraße No. 145.

**Gute Pfundbärme**

ist täglich frisch zu haben bei

**Scherping & Dietz,**

Schuhstr. No. 855, im Hause des Hrn. Aug. F. Prätz.

☞ Geräucherten und marinirten Lachs, Cervelat-Wurst und Rügenwalder Schinken, empfiehlt Louis Speidel.

☞ Schlesische Butter, in Kübeln von 10 bis 30 Pfd., empfiehlt billigst Louis Speidel.

Feine Raffinade, reinschmeckende Caffee's, sowie sämmtliche Material-Waaren zu den billigsten Preisen bei Louis Speidel, Schulzenstrasse No. 338.

## Handschuhe,

seidene, halbseidene, gezwirnte und baumwollene, mit und ohne Knöpfen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen Joh. Aug. Kraetke, Schulzenstraße No. 173.

**Strassburg. Gänseleber-Pasteten,**

in ausgezeichneter Güte, das Stück von 3 bis 9 Thlr.
Frischen Astrachanischen Caviar,
Fetten geräucherten Lachs, in ganzen und halben Fischen und ausgewogen, billigst.
Große frische Rheinische Neunaugen.
Echte Braunschweiger Cervalat-Wurst in Fettdarm.
Echt franz. Schooten und Bohnen, in hermetisch verschlossenen ¼, ½ und 1/1 Blechbüchsen, billigst.
Sardines à l'huile, in ¼, ⅛ und ½ Büchsen, billigst.
Echt Engl., französische und Düsseldorfer Moutarde.
Echten Pariser Essig, Vinaigre à l'Estragon.
Echt Engl. Mixed-Picles.
Echt Engl. India-Soa und Beefsteaksauce rc., sowie Beste Spanische Weintrauben und Traubenrosinen.
Feinste Schaalmandeln à la Princesse.
Neue Smirnaer nnd Malagaer Feigen und gesunde große italienische Maronen, empfiehlt, sowie alle übrigen Delikateß- und Colonial-Waaren, billigst

**J. F. Krösing,**
oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Täglich frisch gebrannten Mauer-Gips billigst bei A. H. Kopp, Breitestraße No. 362.

**Starkes Glas,**

zur Dachdeckung, in allen Größen, ist stets Vorrath bei H. P. Kreßmann in Stettin, Schulzenstr. No. 177.

Beste Elain-Seife, trockene Palmoel-Soda-Seife, feinste Weizenstärke, Waschblau und cryst. Soda empfehlen billigst Schindler & Muetzell, Mittwochstr. No. 1075.

**Stepprockwatten**

in neuester Pariser Façon, feinster Qualität, offerirt zu den allerbilligsten, bisher nicht existirten Preisen, die Wattenfabrik Neue Tief- u. kl. Oderstr.-Ecke No. 1059, bei C. Lützow.

Rothen und weißen Kochwein à Fl 6 sgr.,
Jamaika-Rum von vorzüglicher Qualität,
☞ à Fl. 10, 15, 20 und 25 sgr.,
Hamburger Magentropfen à Quart 16 sgr.,
Lebens-Elixir à Quart 16 sgr.,
☞ Feine Liqueure, à Quart 8 sgr.,
☞ Doppelte Branntweine, à Quart 4 sgr.
☞ Hamburger und Bremer Cigarren à Mille
☞ von 6 bis 30 Thlr.,
empfiehlt F. W. Eyssenhardt, Schuhstr. No. 145.

Ausgezeichnet schönen geräucherten Lachs bei Guido Fuchs.